

Schwaben wäre in seiner Idyllenstimmung in Vergessenheit geraten, wenn nicht Schwabenstreiche und einige Ausländer manchmal um das Gegenteil besorgt wären.

Verlaine und Rimbaud prügelten sich am Neckarstrand, nachdem Verlaine seinen Freund zuerst aus einer Pistole beschossen hatte. (Am selben Ort werden heut noch alljährlich, auf dem Cannstatter Volksfest, solche Gebräuche geübt.) Im Amtsgericht Stuttgart-Mitte verfaßte Verlaine einige Zeit lang seine Gedichte. Balzac gedachte seines Stuttgarter Aufenthalts in „Oberst Chabert“. Lenau, Heine, Jean Paul, Peter Altenberg, Reinacher u. a. liebten und lyrikten daselbst, teils der historischen Verlage wegen: Cotta u. a.; dreiviertel aller Vorfahren Goethes stammen aus württembergischem Gebiet.

Und dann kommen sie, die Dichter und Philosophen und sonst nützlichen Leute: Hölderlin, Schiller, Mörike, Uhland, Hauff, Gerok, Justinus Kerner, Schubart, Reuchlin, Melanchthon, Johann Peter Hebel, Hegel, Schelling, List, T. V. Vischer, Isolde Kurz, Hermann Essig, Finkh, Hermann Hesse, Max Eyth, der Physiker Robert Mayer, der Astronom Kepler, der Musiker Halm. Vollmoeller aus Vaihingen, Vaihinger (Als ob), G. Schwab und der Stahlmagnat Schwab, die Lumpenwölfe, Lämmle der Dichter, und ein anderer, der Filmbeherrscher der Welt.

Voigt konstruierte und lieferte die Turbinen für den Niagarafall, Knorr die Erbswurst, Frank Zichorie, Walker alle Orgeln, Hohner alle Mundharmonikas, Lechler den Lack, Mauser alle Flinten, Pistolen und Kanonen — nein, Kanonen nicht, Bosch den Zünder; Bleyles Knabenanzüge, Benger, Hautana, Linoleum, Hauff und Nestle; Siegle, der Apotheker, kochte Farben, jetzt I. G.

In Stuttgart lief das erste Vehikel mit Benzinmotor, erbaut von Gottfried Daimler und seinem Freund Maibach.

Der Schneider von Ulm und seine Fluggenossen: Zeppelin, Dornier, Hellmuth Hirt und Klemm; Köhl ist ein halber Schwabe.

Schwaben sind weiter: Deutschlands bester Diplomat der Vorkriegszeit, von Kiderlen-Wächter, die Minister Gröner und Geßler, die Maler Zeitblom, Konrad Witz, Schaffner, Oskar Schlemmer, Purrmann, Schlichter, zwei Zugewanderte: Hölzel und Brühlmann, Nägele und Schönleber, samt dem Unterzeichneten, und Fürst Albrecht von Urach, der Bildhauer Scharf, der Maler Richard Goetz aus Ulm, der Entdecker Gericaults und der „Sätze“ (Satz mit „Gericault“ = „Cherry Cobler“). Dazu ihre Sammler: Borst, Baron von Simolin, die Brüder Kahnweiler, (der ältere, Henri, Picassos, Braques, Déraíns, Légers erster Freund und Händler), Baum (zugewandert, aus Wiesbaden) Direktor des Ulmer Museums, der daraus ein schwäbisches Folkwang machen will, Löwenstein, die Spanier Kochertaler, der Amsterdamer Mendelssohn-Mannheimer, Kämmerer.

Außer den sieben Schwaben gibt es noch Pazaurek (zugewandert), Konradin von Hohenstaufen und sämtliche seines Geschlechtes, Willi Widmann, Toni van Eyck, die Herzöge von Urach, die von Teck (englisches Königshaus), Graf Uexküll-Gyllenband, Barbarossa, Bazille, Götz von Berlichingen, Ministerialrat Frey, den Propheten Häusser, Lily Hildebrandt und Jäger (Wolle und Wäsche), Düssel (in Vertretung A. Sieburg), Maria Koppenhöfer, Dr. Owlglas, Parazelsus, Abraham à Santa Clara, Clara Zetkin, Relativitäts-Einstein, Jud Süß, Museumsdirektor Heinz Braune, den blauen Reiter a. D., und den Sitten-Fuchs, der der Unsittlichkeit seine Daumiers verdankt.